

<i>Vorlage an:</i>	<i>Von Abteilung:</i>
<i>Ortschaftsrat Riedlingen</i>	<i>Rechnungsamt</i>
<i>Für die Sitzung am:</i>	<i>TOP:</i>
<i>- öffentlich -</i>	<i>Jahresrechnung 2024</i>

Die Verwaltung legt den Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2024 für die Stadt, die Sonderrechnung Abwasserbeseitigung und die Sonderrechnung Wasserversorgung vor.

Das Rechnungsjahr 2024 schließt im Ergebnishaushalt mit einem ordentlichen Ergebnis i.H.v. 125.782,14 € (Vorjahr: 1.630.778,08 €) und einem außerordentlichen Ergebnis i.H.v. 346.130,46 € (Vorjahr: 688.549,22 €) ab.

Die ordentlichen Erträge (23.083.721,20 €) abzüglich der ordentlichen Aufwendungen (22.957.939,06 €) bilden das ordentliche Ergebnis i.H.v. 125.782,14 €. Bei der Haushaltsplanung 2024 wurde von einem negativen Ergebnis in Höhe von 1.281.000 € ausgegangen. Dieser Wert konnte somit deutlich überschritten werden, wodurch der Überschuss in Höhe von 125.782,14 € gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt werden kann. Diese Rücklage beträgt nun 7.837.120,30 €. Grundsätzlich ist demnach festzuhalten, dass die Stadt Kandersteg im Haushaltsjahr 2024 den gesetzlichen Anforderungen eines ausgeglichenen Ergebnishaushaltes zwar nicht bei der Planung, aber wie in den Vorjahren im Jahresergebnis genüge getan hat. Somit konnten tatsächlich auch die Nettoabschreibungen erwirtschaftet werden. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass dies nur möglich war, weil nicht alle eingeplanten Maßnahmen im Jahr 2024 umgesetzt werden konnten und dadurch Budgetüberträge i.H.v. 1.834.965,77 € in das Jahr 2025 erfolgten, welche nun dort das Ergebnis belasten.

Die Gründe für das verbesserte Ergebnis 2024 im Ergebnishaushalt sind wiederum vielzählig und im Rechenschaftsbericht umfassend dargestellt. Die beiden wesentlichen Abweichungen im Ergebnishaushalt stellen jedoch die hohen Gewerbesteureinnahmen (+828.436 €) und die geringeren Personalaufwendungen (-463.356 €) dar.

Bei der Gewerbesteuer wurde der Planansatz von 1.700.000 € um 828.435,93 € deutlich überschritten. Damit wurde im Jahr 2024 ein neuer Rekordwert bei der Gewerbesteuer mit veranlagten 2.528.435,93 € erreicht, was jedoch auch auf Einmaleffekte zurückzuführen ist. Das Rechnungsergebnis ist sehr erfreulich, wirkt sich aber entsprechend aufgrund der gestiegenen Steuerkraft negativ auf die Umlagenzahlungen und Schlüsselzuweisungen des Jahres 2026 aus.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der größten Einnahmeposition im städtischen Haushalt, wurden insgesamt 5.973.373,52 € (Vorjahr: 6.145.488,66 €) eingenommen. Wie bereits im Vorjahr wurde hierbei ein Minderertrag (-49.026,48 €) gegenüber dem Planansatz verbucht. Die Landessumme für das Jahr 2024 wurde mit 7.774.126.686,55 € abgerechnet, bei einer Planung von 7.795.000.000 €. Die Mindereinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ergeben sich v.a. aufgrund der Steuerrechtsänderungen und aufgrund der leicht rückläufigen Beschäftigungssituation aufgrund der Wirtschaftsschwäche im Jahr 2024.

Die Schlüsselzuweisungen sind im Jahr 2024 um 132.449,90 € geringer ausgefallen, als der Planansatz festgelegt wurde. Gegenüber dem Jahr 2023 wurden aber ca. 655.000 € mehr an die Stadt Kanderne transferiert. Der Kopfbetrag der Kommunalen Investitionspauschale erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,21 € auf 117,80 € im Jahr 2024. In der Planung wurde aber noch von einem Kopfbetrag in Höhe von 120,00 € ausgegangen, was in der Abrechnung zu Mindereinnahmen in Höhe von 51.378 € geführt hat. Der Kopfbetrag für die Schlüsselzuweisungen (Bedarfsmesszahl A) reduzierte sich von planmäßig 1.799,20 € leicht auf 1.794,10 €. Der Kopfbetrag für den Flächenfaktor (Bedarfsmesszahl B) reduzierte sich von 88,30 € auf 88,00 €. Zudem wurde die Schlusszahlung des Jahres 2023 in Höhe von -16.598,90 € aufgrund der haushaltsrechtlichen Vorgaben in das Jahr 2024 gebucht. Die Schlusszahlung des Jahres 2024 in Höhe von 128.144,40 € wird dann im Jahr 2025 verbucht. Anders als im Vorjahr konnten die Schlüsselzuweisungen somit nicht zu dem verbesserten Jahresergebnis 2024 beitragen.

Weitere Mehreinnahmen gab es u.a. den Grundsteuern A und B (+35.846,11 €) und beim interkommunalen Kindergartenlastenausgleich (+30.991,96 €). Aus der Gemeinsamen Finanzkommission resultierte zudem ein nicht eingeplanter pauschaler Zuschuss im Hinblick auf die vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Unterbringung, Versorgung und Integration geflüchteter Menschen in Höhe von 60.365,00 € für die Stadt Kanderne. Größere Mindereinnahmen entstanden u.a. beim Familienlastenausgleich (-18.454 €), bei der Vergnügungssteuer (-10.066,94 €) und beim Umsatzsteueranteil (-9.837,70 €).

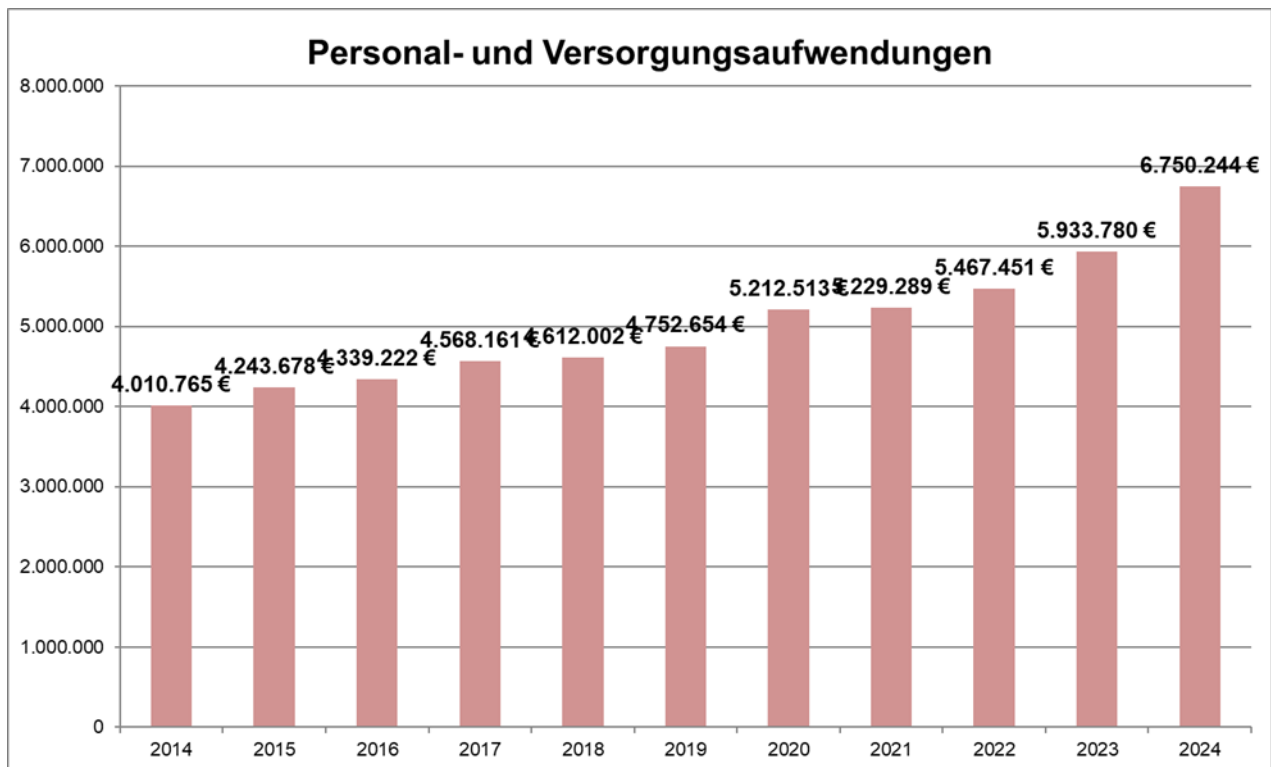
Die Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen weisen mit 1.011.388,55 € ein höheres Ergebnis auf, als im Planansatz 2024 mit 993.600 € ausgewiesen waren. Sie überschreiten ihren Ansatz um 17.788,55 €. Gegenüber 2023 wurden 86.315,40 € mehr vereinnahmt. Mehreinnahmen konnten in diesem Bereich bei den Verwaltungsgebühren (+9.531,55 €), bei den Gebühren für Obdachlosen- und Flüchtlingsunterbringung (+31.798,19 €), bei den Entgelten für die Schülerbetreuung (+6.137,50 €), bei den Friedhofsgebühren (+10.824,78 €) und bei den Feuerwehrkostensätzen (+18.079,22 €) erzielt werden. Das städtische Freibad konnte sich nach der Corona-Krise weiterhin gut erholen. Bereits in den Jahren 2022 (140.460,29 € bei 54.056 Besuchern) und 2023 (137.212,48 € bei 50.042 Besuchern) wurden gute Ergebnisse erzielt. Im Jahr 2024 wurde mit Erlösen 151.760,37 € (Planansatz: 120.000 Euro) und einer Besucherzahl von 50.920 eine ähnlich gute Freibadsaison registriert. Es ist darauf hinzuweisen, dass vor der Freibadsaison 2024 die Eintrittspreise moderat erhöht wurden. Somit konnten annähernd wieder vor Corona Werte erreicht werden, welcher im Schnitt von 2015 bis 2019 bei gut 62.000 Besuchern lag. Bei der Volkshochschule wurden dagegen Mindererträge in Höhe von 25.871,74 € (Planansatz: 60.000 €) verbucht. Seit der Corona-Krise ist hier ein rückläufiges Benutzerverhalten festzustellen, so dass auch viele geplante Kurse aufgrund geringer Nachfrage nicht stattfinden können. Bei den städtischen Kindergärten in Kanderne und Wollbach wurden bei einem Planansatz von insgesamt 415.000 € bei den Elternbeiträgen bei vereinnahmten 394.982,50 € insgesamt 20.017,50 € weniger eingenommen als eingeplant.

Das Ergebnis der sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte in Höhe von 1.069.907,67 € hat die Planansätze um insgesamt 96.907,67 € überschritten. Größte Einzelposition sind die Erlöse aus dem Holzverkauf mit einem Ergebnis von 640.675,55 € (Plan 590.700 Euro). Bei den Mieten und Pachten einschließlich Mietnebenkosten wurden im Jahr 2024 insgesamt 386.240,52 € erzielt, eingeplant waren 360.800 €. Die Mieten für die städtischen Mietobjekte wurden letztmals 01.01.2022 erhöht.

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen betragen 722.233,92 € und übersteigen somit den Planansatz von 482.400 € deutlich um 239.833,92 €. Der größte Anteil wird hier durch die Verwaltungskostenbeiträge der beiden Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung generiert. Dort sind im Haushaltsjahr 2024 bei der Abwasserbeseitigung ein Mehrertrag in Höhe von 70.714,78 € und bei der Wasserversorgung ein Mehrertrag in Höhe von 43.879,88 € entstanden. Diese Planabweichung ist auf höhere Verwaltungskostenanteile und die höhere Verteilungssumme aufgrund der Personalkostensteigerungen zurückzuführen.

Bei den Zinseinnahmen wurde der Planansatz von 63.700 € um 104.526,15 € deutlich überschritten, womit das Ergebnis bei 168.226,15 € liegt. Durch die Zinsentwicklung hat die Stadt Kändern vor allem durch Festgeldanlagen 130.782,67 € an Zinserträgen erhalten, eingeplant wurden nur 55.200 €.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen betragen in der Summe 6.750.244,36 €. Bei einer veranschlagten Gesamtsumme in Höhe von 7.213.600 € ergeben sich somit Minderaufwendungen von 463.355,64 €. Zur Entlastung des Ergebnishaushaltes 2024 wurde bereits bei der Planung eine pauschale Kürzung von 200.000 € bei den Personalaufwendungen vorgenommen. Somit setzte sich der Trend der vergangenen Jahre, wo aufgrund von unbesetzten Stellen, Krankheitsfällen und anderen Faktoren die Haushaltsansätze der Personal- und Versorgungsaufwendungen unterschritten wurden, auch im Jahr 2024 fort. Der Personalkostenanstieg gegenüber dem Jahr 2023 betrug 816.464,32 € bzw. ca. 13,76 Prozent. Die starke Steigerung ist zum einen auf den Tarifabschluss ab dem 01.03.2024 mit einem Sockelbetrag von 200 € und anschließender Entgelterhöhung um 5,5 % sowie für die Monate Januar und Februar 2024 mit jeweils 220 € pro Vollzeitbeschäftigten für das Inflationsausgleichsgeld zurückzuführen. Zum anderen wurden auch neue Stellen geschaffen, wie zum Beispiel im Archiv oder bei der Jugendsozialarbeit. Im Jahr 2024 sind insgesamt 4,78 Planstellen gegenüber dem Vorjahr hinzugekommen. Die Aufwendungen für die Verwaltung machten mit ca. 2,445 Mio. € (Vorjahr ca. 2,262 Mio. €) den größten Anteil der Aufwendungen beim Personal und der Versorgung aus. Anschließend folgen die Personalaufwendungen für die städtischen Kindertages-einrichtungen mit einem Ergebnis von ca. 1,969 Mio. € (Vorjahr ca. 1,594 Mio. €). Der größte Minderaufwand ist mit einer Unterschreitung des Planansatzes von 184.584,52 € bei den kommunalen Kindergärten festzustellen. Im Bereich der Verwaltung wurde der Ansatz von 2,582 Mio. € um 136.168,43 € unterschritten. Weitere Planunterschreitungen gab es bei der Jugendsozialarbeit (-30.924,05 €), beim Freibad (-19.808,13 €), beim Bauhof und Stadtgärtner (-48.945,14 €) sowie bei der Forstwirtschaft (-21.672,48 €). Die Personalkostenquote (Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand im Gesamtergebnishaushalt) betrug im Jahr 2024 29,4 Prozent (Vorjahr: 29,7 Prozent). Die Personalkostenerstattungen durch Dritte betrugen im Jahr 2024 insgesamt 586.626,93 €. Der Nettopersonalaufwand betrug somit 6.163.617,43 € (2023: 5.428.236,66 €; + 13,55 Prozent).



Für das Jahr 2024 waren im Haushaltsplan die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 2.899.500 € angesetzt. Als Ergebnis sind 2.948.740,38 € ausgewiesen, wodurch Mehraufwendungen in Höhe von 49.240,38 € vorliegen. Es wurden damit auch 331.788,96 € mehr aufgewendet als im Vorjahr. Bei den einzelnen Aufwandsarten kam es zu den höchsten Minderaufwendungen beim Aufwand für Heizung (-57.600,57 €), beim Aufwand für Strom (-41.382,66 €), bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (-39.132,76 €), bei der Unterhaltung der Feldwege (-37.593,61 €), bei den Aufwendungen für EDV (-25.495,86 €) sowie bei den Mietaufwendungen (-19.827,77 €). Bezüglich der Minderaufwendungen ist darauf hinzuweisen, dass zur Entlastung des Ergebnishaushaltes 2024 die Budgethöhen pauschal um 20 Prozent reduziert wurden, was zu Einsparungen in Höhe von insgesamt 350.000 € geführt hatte. Das Potential zu Einsparungen im Haushaltsvollzug war dadurch in den einzelnen Budgets bereits sehr eingeschränkt. Im Gegenzug dazu gab es bei einigen Positionen Mehraufwendungen, welche jedoch zu großen Teilen über die Budgetreste des Vorjahres kompensiert werden konnten. Die höchsten Mehraufwendungen gab es bei einzelnen Tiefbaumaßnahmen, bei der Hochbauunterhaltung (+114.716,26 €), beim Erwerb von beweglichem Vermögen (+28.791,44 €), bei den Holzhauereikosten (+24.111,33 €), bei der Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (+17.729,87 €), bei den Lernmitteln (+17.054,50 €) und bei der Werbung (+11.500,73 €).

Die größte Aufwandsposition bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stellen die Bauunterhaltungskosten dar. Insgesamt wurden im Jahr 2024 für Bauunterhaltungsmaßnahmen 766.300 € zur Verfügung gestellt. Tatsächlich verausgabt wurden im Jahr 2024 884.101,96 € (Vorjahr: 646.648,65 €), so dass rechnerisch ca. 117.800 € mehr ausgegeben wurden, als eingeplant waren. Dabei entstanden bei der Hochbauunterhaltung Mehraufwendungen in Höhe von 114.716 € und bei der Tiefbauunterhaltung Mehraufwendungen in Höhe von 3.086 €. Die Mehraufwendungen beim Hochbau resultieren v.a. aus Mittelüberträgen aus dem Jahr 2023 für noch nicht umgesetzte bzw. abgerechnete Maßnahmen aus Vorjahren. Somit konnte zumindest im Hochbau ein Teil der Altlasten abgearbeitet werden. Bei der Tiefbauunterhaltung waren die Restkosten für die Sanierungen der Bürgler Straße in Feuerbach (119.418,18 €), die Sanierung

der Johanniterstraße in Feuerbach (178.925,19 €) und die Sanierung der Hans-Hammerstein-Straße in Feuerbach (57.158,32 €) die größten Einzelmaßnahmen. Für diese Unterhaltungsmaßnahmen im Ortsteil Feuerbach musste auch eine überplanmäßige Ausgabe vom Gemeinderat beschlossen werden.

Die Gesamtsumme aller im Ergebnishaushalt und bei den einzelnen Produktgruppen ausgewiesenen planmäßigen Abschreibungen beläuft sich im Haushaltsjahr 2024 auf 1.922.700 €. Die Abschreibungen überschritten mit gebuchten 1.988.124,41 € (2023: 1.788.027,19 €) den Planansatz um 65.424,41 € bzw. 3,4 Prozent. Die Abweichung ist u.a. auf eine höhere AfA-Verbuchung bei den aktivierten Spielplätzen und beim LKW des Bauhofes zurückzuführen. Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist v.a. auf die Aktivierung der Investitionsmaßnahme Sanierung August-Macke-Schule zum 30.09.2023 zurückzuführen. Daneben wurden weitere Maßnahmen aktiviert (z.B. Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Erdverkabelung oder die Sanierung der Kandertalhalle in Wollbach). Die Abschreibungen umfassen im Jahr 2024 einen Anteil am Ergebnishaushalt von 8,66 Prozent.

Im Jahr 2024 betrugen die Zinsaufwendungen 43.861,58 € (Planansatz 50.000 €). Damit setzte sich bei den Zinsaufwendungen für Darlehen und Kassenkredite der Trend der geringeren Belastungen aufgrund der aktuellen Zins- und Kassenlage sowie der sinkenden Schuldenstände fort. Bezogen auf den Gesamtschuldenstand ergab sich im Jahr 2024 über das gesamte Kreditportfolio ein Durchschnittszinssatz von 1,99 Prozent.

Die von der Stadt Kändern geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse sowie Umlagen (Transferaufwendungen) betrugen im Jahr 2024 insgesamt 9.358.715,28 €. Der Planansatz von 9.364.200 € wurde um 5.484,72 € unterschritten. Größte Einzelposten sind die Umlagen an den Landkreis Lörrach (4.794.566,76 €), an das Land Baden-Württemberg (2.943.331,20 €), die Gewerbesteuerumlage (206.006,65 €) sowie die Betriebskostenzuschüsse an die kirchlichen und freien Kindergärten mit insgesamt 1.220.569,28 €, wo der Ansatz um 4.669,28 € unterschritten wurde. Die Transferaufwendungen machen den größten Anteil an den ordentlichen Aufwendungen aus (40,76 %).

Im Jahr 2024 fielen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen insgesamt 1.867.392,38 € an (Planansatz: 1.692.400,00 €). Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen hat sich somit ein Mehraufwand von 174.992,38 € ergeben. Bei der Position Rechts- und Beratungskosten war die größte Position die Neufassung des Flächennutzungsplans mit Aufwendungen von 222.957,51 € (Planansatz 2024: 30.000 €), welcher über Budgetresten aus Vorjahren mitfinanziert wurde. Weitere Mehraufwendungen gab es bei den Stellenausschreibungen (+9.156,01 €), bei der Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit (+25.236,47 €), aufgrund der Körperschaftsteuerveranlagung für den Verkauf des Campingplatzes (+24.411,64 €) und bei der Erstattung für den gemeinsamen interkommunalen Gutachterausschuss (+12.179,66 €). Dagegen wurden im Jahr 2024 bei einer Vielzahl von Einzelpositionen Minderaufwendungen verbucht. Dies u.a. bei den Referenten- und Dozenten honorare der Volkshochschule (-40.778,80 €), bei den Lizenzen (-8.281,97 €), bei den Mitgliedsbeiträgen (-8.420,56 €), bei den Geschäftsaufwendungen (-18.023,78 €), bei den Fotokopierkosten (-15.893,78 €) und bei den Post- und Fernmeldegebühren (-11.571,16 €).

Die außerordentlichen Erträge belaufen sich im Haushaltsjahr 2024 auf insgesamt 348.060,12 € und werden hauptsächlich aus Grundstücksveräußerungen generiert (v.a. 3 Bauplätze im Baugebiet Mittelberg-Tal in Feuerbach sowie der Campingplatz Kändern). Die im Haushaltsjahr 2024 ausgewiesenen 1.929,66 € an außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der

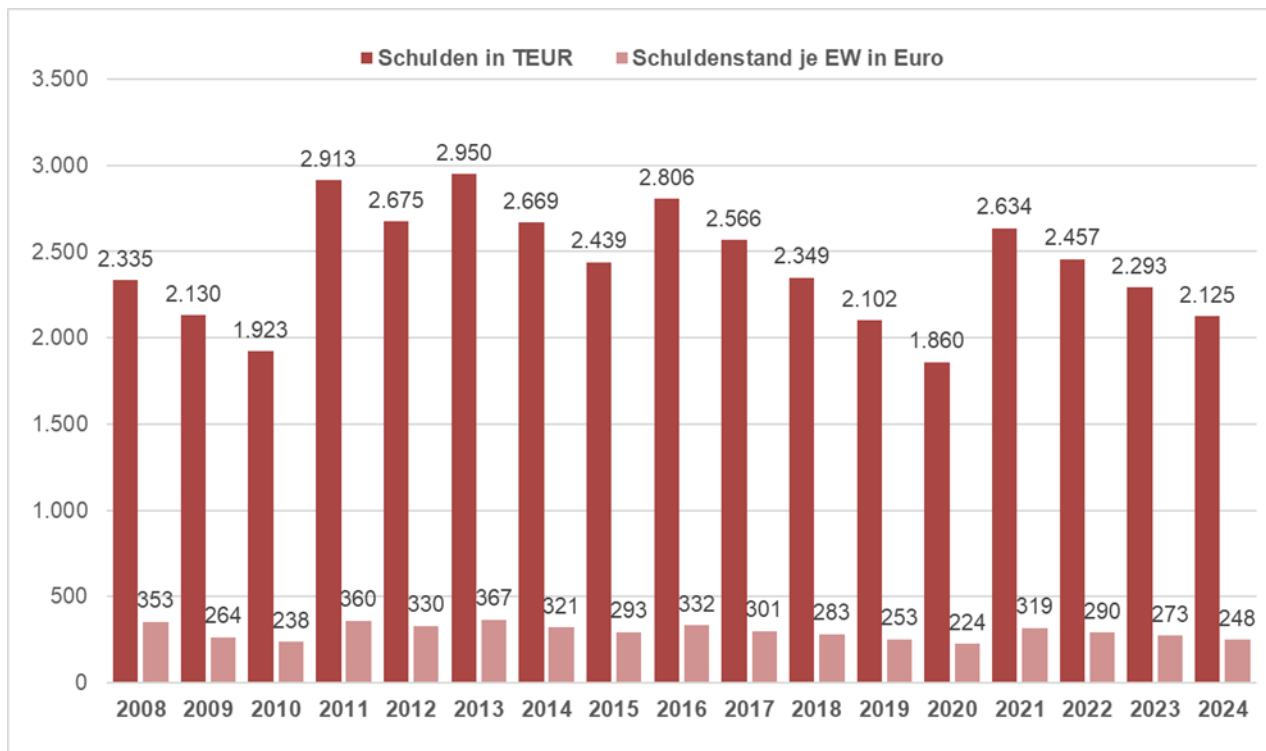
außerplanmäßigen Abschreibung von 2 Wirtschaftsgütern aufgrund von Diebstahl in Höhe von zusammen 1.062,45 € sowie aufgrund einer dauerhaften Wertminderung einer Beteiligung in Höhe von 867,21 €.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 1.173.083,00 € (Plan: 1.311.900 €). Hierbei wurden u.a. für Investitionszuwendungen 263.148 € (Kandertalhalle Wollbach, Ausbau Breitestraße Sitzenkirch, Querungshilfe Gupfweg K6318 Tannenkirch), für Spenden 1.000 €, für Erschließungsbeiträge 256.465,10 € und aus der Veräußerung von Sachvermögen 641.310 € eingenommen. Im Jahr 2024 wurden mehrere Grundstücke veräußert. Darunter u.a. ein unbebautes Grundstück in Höhe von 4.500 € sowie drei Grundstücke für das Baugebiet Feuerbach Mittelberg Tal in Höhe von 311.810 €. Zudem wurde der Campingplatz Kandern für 325.000 € veräußert (Kaufpreiszahlung in 2024).

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 2.599.784,44 € (Plan: 3.527.100 €). Hierbei wurden für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden 939.485,73 €, für Baumaßnahmen 1.382.062,14 €, für den Erwerb von beweglichem Vermögen 177.768,62 € und für den Erwerb von Finanzvermögen 100.467,95 € tatsächlich ausbezahlt. Beim Erwerb von Grundstücken und Gebäuden stellte die größte Erwerbsposition im Jahr 2024 der Ankauf des Waldorfskindergartens Feuerbach zu insgesamt 487.658,89 € dar. Bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen war im Jahr 2024 die größte Position die Sanierung des Rathauses Kandern (476.480,86 €). U. a. wurden weitere größere Auszahlungen für die Umstellung der Straßenbeleuchtung der Ortsteile auf Erdkabel (226.269,19 €), an der August-Macke-Schule für die Sanierungsmaßnahme Heizung, Elektro und Sanitär (185.475,49 €), für die Sanierung des Foyers der Kandertalhalle Wollbach (185.939,92 €), für die Planungen bezüglich Einrichtung einer Ganztageschule bei der Grundschule Tannenkirch (165.260,09 €) und für die Sanierung der Ortsdurchfahrt Sitzenkirch (66.178,81 €) getätigt. Dabei erfolgten einige Finanzierungen aus Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren. Überplanmäßige Auszahlungen entstanden aufgrund der Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren kaum. U.a. kam es aber zu Mittelüberschreitungen bei der Maßnahme Umstellung der Straßenbeleuchtung der Ortsteile auf Erdkabel (+226.269,19 €), welche jedoch durch einen Gemeinderatsbeschluss (überplanmäßige Ausgabe) gedeckt war. Ansonsten gab es nur vereinzelte Mittelüberschreitungen jeweils bis zu einem Betrag von unter 5.000 €. Größte Einzelinvestition beim Erwerb von beweglichem Vermögen waren im Jahr 2024 die digitalen Tafeln für die Grundschule Kandern (41.928,21 €) und für die Grundschule Tannenkirch (37.624,10 €), welche über den Digitalpakt Schule gefördert werden. Zudem wurden für die neuen Laptops für die Rathausmitarbeiter (30.937,87 €) aufgewendet. Größte Position beim Erwerb von Finanzvermögen war der Erwerb eines weiteren Geschäftsanteils an der ED Kommunal bezüglich des Beteiligungsmodells ED vernetzt zu 100.000 €.

Der Saldo aus investiven Einzahlungen und investiven Auszahlungen beträgt im Jahr 2024 somit 1.426.701,44 €. Dieser Betrag stellt den Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit dar. Dieser kann vollständig über den Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung finanziert werden.

Zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen war im Haushaltsplan 2024 keine Kreditaufnahme eingeplant. Die Finanzierung der Maßnahmen konnte mit der vorhandenen Liquidität abgedeckt werden. Bei gleichzeitig ausgewiesenen Tilgungsauszahlungen in Höhe von 167.689,73 € reduzierte sich der Schuldenstand der Stadt Kandern im Kernhaushalt auf rund 2,125 Mio. € zum 31.12.2024 (248 €/Einwohner).



Vom Haushaltsjahr 2024 wurden investive Ausgaben in Höhe von 6.574.564,92 € und investive Einnahmen in Höhe von 3.369.736,00 € ins Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Als Saldo der Finanzrechnung wird zum 31.12.2024 eine Reduzierung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von 3.374.454,96 € ausgewiesen. Um diesen Betrag verringerten sich die liquiden Mittel auf der Aktivseite der Bilanz. Der Endbestand an Zahlungsmitteln (Kassenbestand) zum 31.12.2024 betrug somit 4.410.214,11 €. Bei diesem Kassenbestand muss berücksichtigt werden, dass die zum 31.12.2024 bestehenden Geldanlagen in Höhe von insgesamt 4,5 Mio. € unter den Wertpapieren in der Bilanz auftauchen und bei Rückführung dieser Geldanlagen die liquiden Mittel erhöht werden.

Bei den Sonderrechnungen wurde bei der Abwasserbeseitigung im Erfolgsplan ein Überschuss i.H.v. 329.777,48 € verbucht, bei der Wasserversorgung wurde dagegen ein Verlust i.H.v. 359.209,60 € verzeichnet.

Die Jahresrechnung wird den Stadträten und Ortsvorstehern als PDF-Fassung zur Verfügung gestellt. Eine gebundene Jahresrechnung kann im Kanderner Rathaus eingesehen bzw. bei Bedarf abgeholt werden. Der Vorlage ist auch die bekannte Kurzübersicht beigelegt.

Am 15.10.2025 soll die Jahresrechnung 2024 vom Gemeinderat festgestellt werden.

Die Verwaltung bittet um folgende Ortschaftsratsbeschlüsse:

1. Zustimmung zum Abschluss der Jahresrechnung 2024 der Stadt Kandern
2. Zustimmung zum Abschluss der Jahresrechnung 2024 für die Sonderrechnung Abwasserbeseitigung und

3. Zustimmung zum Abschluss der Jahresrechnung 2024 für die Sonderrechnung Wasserversorgung.

Kandern, den 20.11.2025

Simone Penner, Bürgermeisterin

Merkel